

## Unsere Kapelle

EIN EINLADENDER ORT



**Pfarrer Karl-Heinz Köchling**  
römisch-katholisch  
Telefon (021 59) 679-50 18

### Die Tür steht immer offen ...

Das Kunstwerk über der Tür wurde 2002 von einem Künstler der Region, Andreas Kocks, für die Kapelle geschaffen. Es wirkt wie eine goldene Sonne, die ihre Strahlen weithin aussendet:

»Strahlen brechen viele / aus einem Licht. / Unser Licht heißt Christus« (Schwedisches Kirchenlied). Kleine Lichter leuchten vor der Statue der Gottesmutter. Ihr Gesicht schaut uns freundlich entgegen. Ihr Kind segnet uns mit seiner rechten Hand. Der Raum selbst, der uns empfängt, ist hoch und weit, die verwendeten Materialien sind schlicht und zugleich edel: Holz und Edelstahl.

In der Stille des Raumes erklingt meditative Musik. Es ist aber auch möglich,

am Empfang um das Abstellen zu bitten. Unsere Kapelle ist ein Ort zum Ausruhen, Beten und Innehalten für alle, Patienten und Patientinnen, Mitarbeitende und Besucher. Mit der Kapelle nimmt unsere Klinik nicht nur die Krankheit, sondern den ganzen Menschen in den Blick – mit seinen Fragen, Sorgen und Ängsten, Hoffnungen und seiner Dankbarkeit. Am Eingang befinden sich Gebet- und Gesangbücher sowie ein Fürbittbuch, in das Bitten und Dank eingeschrieben werden können. Auch Kerzen stehen bereit, um als stummes Gebet angezündet zu werden.

Ev. und kath. Christen feiern an diesem Ort Gottesdienst. An jedem Sonntag um 10.00 Uhr wird die Hl. Messe gefeiert, bzw. am jeweils letzten Sonntag des Monats ein Ev. Gottesdienst verbunden mit der Feier des Hl. Abendmahls. Glockengeläut oder Flötenspiel laden hierzu eine halbe Stunde vorher ein. Zu besonderen Gottesdiensten an den Feiertagen wird durch zusätzliche Aushänge eingeladen. Patienten können das Pflegepersonal um Hilfe bitten oder am Empfang Bescheid geben, wenn sie von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zum Gottesdienst abgeholt werden wollen.

Im Gottesdienst versammelt sich die Gemeinde um den Altar, den Mittelpunkt des Raumes. Der gekreuzigte und aufer-

standene Christus ist der Einladende. Das Kreuz hinter dem Altar weist darauf hin, dass Christus selbst das Kreuz auf sich genommen hat und sich so solidarisch mit allen Leidtragenden zeigt. Auch die Altarplatte selbst – aus feinporigem Basalt – ist kreuzförmig gestaltet.

Im Heiligen Mahl geht Christus eine innige Gemeinschaft mit allen Mühseligen und Beladenen ein. So schenkt er denen, die sich an IHN wenden, Kraft und Mut.

Links vom Altar steht der Tabernakel, ein auf einer Säule stehender Schrank aus Edelstahl, innen vergoldet. Katholische Christen glauben an die Gegenwart des auferstandenen Herrn unter den Gestalten von Brot und Wein. Deshalb wird die im Gottesdienst übrig gebliebene heilige Speise dort aufbewahrt und kann so jederzeit zu den Kranken auf die Zimmer gebracht werden.

Zeichen der Gegenwart Gottes ist das neben dem Tabernakel angebrachte so genannte Ewige Licht. Die feierliche Segnung der Kapelle fand am 27.10.2002 durch den Aachener Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff statt.

**Pfarrer Susen, Pfarrer Köchling**  
Für das Seelsorge-Team



Abbildungen:  
Impressionen vom Innenraum der Kapelle der St. Mauritius Therapieklinik